GrenzEcho 8 **EUPENER LAND**

Ternell Wanderung durch das raue Venn

· EUPEN

Am kommenden Sonntag, 14. Juli lädt das Haus Ternell von ladi das radis ferien von 10 bis 17 Uhr zu einer ca. 15 km langen Wanderung mit dem dipl. Naturführer Udo Steinert ein. Von Baraque Michel aus führt die naturkundliche Wanderung vorbei am Kreuz der Verlobten weiter durch die wunderschöne, reizvolle Vennlandschaft bis in das wildromantische Tal des klei-nen Flusses Statte. Durch Moor und Sumpf, vorbei an Orten des Gedenkens, hinein in abenteuerliche Wälder, über Stock und Stein, geht es bis auf den "Gipfel" des Rocher de Bilisse. Dabei wird eine wilde und verwunschene Land-schaft entdeckt und durchlaufen. Während der Wanderung gibt es viel über die Natur und ökologische Zusammenhänge, Geschichte, den Torfabbau und den sensiblen Lebens-

raum Moor zu erfahren. Infos und Anmeldungen beim Haus Ternell, Tel. 087/ 55 23 13, E-Mail info@ternell.be. (red)

"Media and me": Medienstudenten aus der Großregion Saar-Lor-Lux bei Radio Contact in Eupen zu Gast

Arbeiten, damit es locker klingt

Zwölf Teilnehmer des großregionalen Projektes "Media and Me" sind momantan in Eupen zu Gast, um die Arbeit der ostbelgischen Radiosender kennenzulernen. Vier von ihnen haben gestern bei Radio Contact Station ge-

• EUPEN Von Klaus Schlupp

Nette Leute plaudern locker drauf los, verbreiten gute Lau-ne und erzählen ein paar Ge-schichten über Stars, Sternchen und Festivals – das ist die Sendung "Plicplock" auf Radio Contact. Alles easy?! Nicht so ganz. Das haben am Dienstag Laura Martens, Fabius Leibrock, Ann-Katrin Müller aus Saarbrücken und die Kelmiserin Céleste Faymonville erfah-ren. Das Projekt "Media and " zeigt interessierten jungen Menschen die Medien in allen ihren Facetten.

Standorte im Saarland, Lothringen, Luxemburg und Ostbelgien

"In Saarbrücken waren wir in der Zeitungsredaktion und haben Artikel geschrieben", erzählt Céleste Faymonville. In sieben Modulen geht es übers Jahr verteilt an Standorte im Saarland, Lothringen, Luxemburg und Ostbelgien zu unter-schiedlichen Medien. Das ist auch ein Stück Arbeit mit der Zweitsprache, denn im franzö-sischen Lothringen spielt das Deutsche in den Medien na-türlich eine eher untergeordnete Rolle. Aber das ist kein Problem, auch die "Saarfran-zosen", wie sie von den Pfälzer Nachbarn spöttisch genannt werden, lernen viel intensiver Französisch als die übrigen

André Goebels, verantwortlich für Radio Contact, verteilt die Aufgaben. Vier Berichte soll es geben, jeder ist zu re-cherchieren, zu texten und



rüberkommen. "Ich will die Studenten schnellstmöglich zur Sendung führen", erläutert André Goe-bels das Ziel des Tages. Allein die Radiotage zeigen die Un-terschiedlichkeit des Medienbetriebs. Beim BRF ging es raus zum Termin im Escape-Room in Aachen und beim Sender 100,5 warten wieder ganz andere Aufgaben.

Céleste Faymonville und Fa-bius Leibrock haben sich zu-

sammengesetzt, um Themen zu schauen. "Vielleicht machen wir etwas mit Festivals", überlegt die Kelmi-serin. Die 20-jährige steht schon kurz vor dem Bachelor in Medienwissenschaften, der 17-Jährige von der Saar ist in seiner Schule in der Schüler-zeitung. "Beim Rammstein-Konzert gibt es Probleme mit den Tickets", hat Fabius Leibrock herausgefunden. Das Thema ist interessant, denn Fans der "Neuen Deutschen Härte" gibt es auch hierzulan-de. Die Kelmiserin findet die Singer-Songwriterin Billie Ei-lish spannend. Die gerade einmal 17-jährige Kalifornierin ist ein Shooting-Star am Musik-himmel und ein interessanter Typ. Die beiden anderen jun-Typ. Die beiden anderen Jungen Radio-Macher haben im Nebenraum auch recher-chiert, sich aber eher für Klatsch entschieden. Zwei Castingstars haben Geburtstag Gut so, denn das bringt Ab-

wechslung. Natürlich muss auch die Musik zu den Beiträgen pas-sen. "Wir haben ein breites Spektrum, aber bitte nicht zu extrem", aber bitte nicht zu extrem", sagt André Goebels. Bei der Auswahl dürfte es da-her keine Probleme geben. Jetzt heißt es, aus dem Roh-material einen sendefähigen

Radiobericht zu machen, der am Nachmittag bei "Plicplock"

über den Sender geht.
Die jungen Saarländer fühlen sich jedenfalls wohl in Ostbelgien. Als sich die Türen der Radiosender schließen, geht es jedenfalls erst einmal in die Stadt, Fritten essen und Prali-



Foto: Klaus Schlupp Fabius Leibrock, Céleste Faymonville, Laura Martens und Ann-Katrin Müller (v. l.) im Studio von Radio Contact.

Immer mehr als nur ein Buch:

GEV Der starke Buchverlag

schreiben ... Schauen Sie sich doch einfach um auf unserer Seite www.gev.be. in Eupen oder in St. Vith. Oder in

GEV (Grenz-Echo Verlag) GEV (GTEILZ-LECHO Marktplatz 8 - 4700 Eupen Ruf. 087/59 13 03 - Fax 087/74 38 20

ihrer Buchhandlung vor Ort.

HINTERGRUND

Das Projekt "Media and Me"

Das Projekt Media & Me gibt jungen Menschen die Möglichkeit, einen Blick in die tägliche Arbeit von Radio- und Fernsehstationen Zeitungsredaktionen und Werbeagenturen zu werfen und aktiv mitzuarbeiten. Das Projekt wird finanziell

durch den Interregionalen Parlamentarierrat (IPR), die Landesmedienanstalt Saar

land (LMS), die Autorité luxembourgeoise indépendante de l'audiovisuel (ALIA) und das Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens gefördert.



filmte. Anny traf sich mit

einer Freundin zum Stricken: "Haushalt und Muttersein, heute auch Oma, sind mein Leben. Ich brauche nicht so viel. Ich wäre nur krank, wenn

wir in der Familie keinen Kon-takt mehr hätten."

Ehejubiläum: Anny Bosten und Johann Krings feiern ihre Diamantene Hochzeit

Nach dem zweiten Anlauf kam das Eheglück

Von Griseldis Cormann

Auf Stendrich bei Familie Bosten war stets viel los. Unter den acht Kindern fühlte sich den acht Kindern iumite sich Johann Krings (*19.7.1931) im-mer sehr wohl: "Ich bin mit einer Schwester auf dem Esel aufgewachsen. Ich war ein Alls er oft dort war, war Anny Bosten (*3.2.1938) noch ein Kind. Doch man kannte sich, erzählt sie: "Wir waren schon früh mal zusammen, aber das ging wieder auseinander."

Wirklich nah kamen sie sich als Anny um die 18 Jahre alt war. Sie trafen sich bei Weinberg im Bellmerin in der Eupe-ner Unterstadt. Johann Krings sucht zum Beweis ein Foto heraus, das beide an Silvester zeigt: Sie schaut in die Kamera und er blickt, auf Mitternacht wartend, auf die Armbanduhr. "Hier waren wir unbeobachtet. Außerhalb konnte man sich nochmal anders näherkom-men", sind sich beide einig. Ebenfalls gingen sie sehr regelmäßig ins Kino.

stigte sich der Wunsch, dass diese Beziehung ein Leben lang hält: "Eigentlich war es lang hält: "Eigentlich war es uns von Anfang an schnell klar, dass wir für immer zu-sammenbleiben." Am 4. Juli 1959 heirateten sie standes-am 9. Juli 1959, folgte die Trau-ung in der Eupener St. Niko-laus-Kirche laus-Kirche.

"Es ist auch das Jahr, in dem

ich bei NMC angefangen ha-be", erinnert sich Johann Krings, der als Schreiner im Kabelwerk ausgebildet worden und dort insgesamt 13 Jahre tätig war. Für Anny Krings-Bosten änderte sich das Berufsle-ben ebenfalls. Nach sieben Jahren in der Spinnerei-Fabrik wurde sie Hausfrau und Mutter. Sie wünschte sich mehrere Kinder, denn sie hatte den

Trubel der Großfamilie immer sehr gerne. 1960 kam Renate zur Welt. Sie lebt heute mit ihrer Familie und damit auch den Enkelkindern David und Michael in Tongeren. 1963 wurde Gerd geboren. Mit der Familie unter einem

Dach wohnten auf der Herbesthaler Straße auch Annys Eltern. Dem Haus und der Familie widmet sie bis heute ger

ne viel Zeit. Samstags in der Region unterwegs, heute noch, fuhren sie außerdem einmal im Jahr mit den Kin-dern in Urlaub: zuerst zum Meer, dann in die Berge und auch mal nach Tunesien. Ge-meinsame Hobbys haben sie aber nicht gepflegt. Johann hatte bis vor wenigen Jahren eine Modell-Eisenbahn, spiel-te Billard, fotografierte und

Eines, wovon beide schwär-men, gibt es noch: Kenia. Einst als Geschenk eine Safari-Reise erhalten, ließen sie Land und Leute nicht mehr los. Auf-grund von Rückenproblemen konnte Anny allerdings nicht mehr mitfliegen. Einmal alleine und einmal mit der Tochter besuchte Johann das Land noch zweimal. Gesundheitliche

auch schwere, haben sie der-weil gut gemeistert und sind glücklich darüber: "Sie hat nie gejammert", kommt Johann nach mehr als sechs gemeinsamen Jahrzehnten noch ger-ne ein Lob über die Lippen. Ihr Wunsch ist es jetzt, dass der Frieden in der Familie beste-hen bleibt und sie noch lange gesund und mit dem Geiste dabei sind. Gefeiert wird die Diamantene Hochzeit im Kreise der Familie am 21. Juli.



Während drei Jahren verfe- Das Hochzeitsfoto aus dem Jahr 1959.



Das Jubelpaar heute. Foto: privat



Foto: Griseldis Cormann